



Landessportbund
Hessen e.V.



Ein altes und immer wieder neues Thema



Landessportbund
Hessen e.V.



Sportkreis Marburg

„Die Kooperation Schule – Verein halte ich für die Gretchenfrage des organisierten Sports“

*Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes Berlin
und Sprecher der Landessportbünde.*

Böger:

Die Vereine müssen wissen, dass ihre Existenz in einer sich wandelnden Gesellschaft nur gesichert ist, **wenn sie da hingehen, wo ihre Klientel den Großteil ihres Alltags verbringt: Das sind Kitas und Schulen, bei den Älteren Seniorenclubs und Seniorenheime.** Damit hat man eine Ausgangsbasis: In der Kita kann man über die Eltern Kontakt mit dem Verein herstellen. Wenn die Schüler älter sind, bietet sich die Schule an. Und die Kooperation bringt dem Verein dann vielleicht auch neue Mitglieder, wenn das Programm in der Schule gut ankommt.



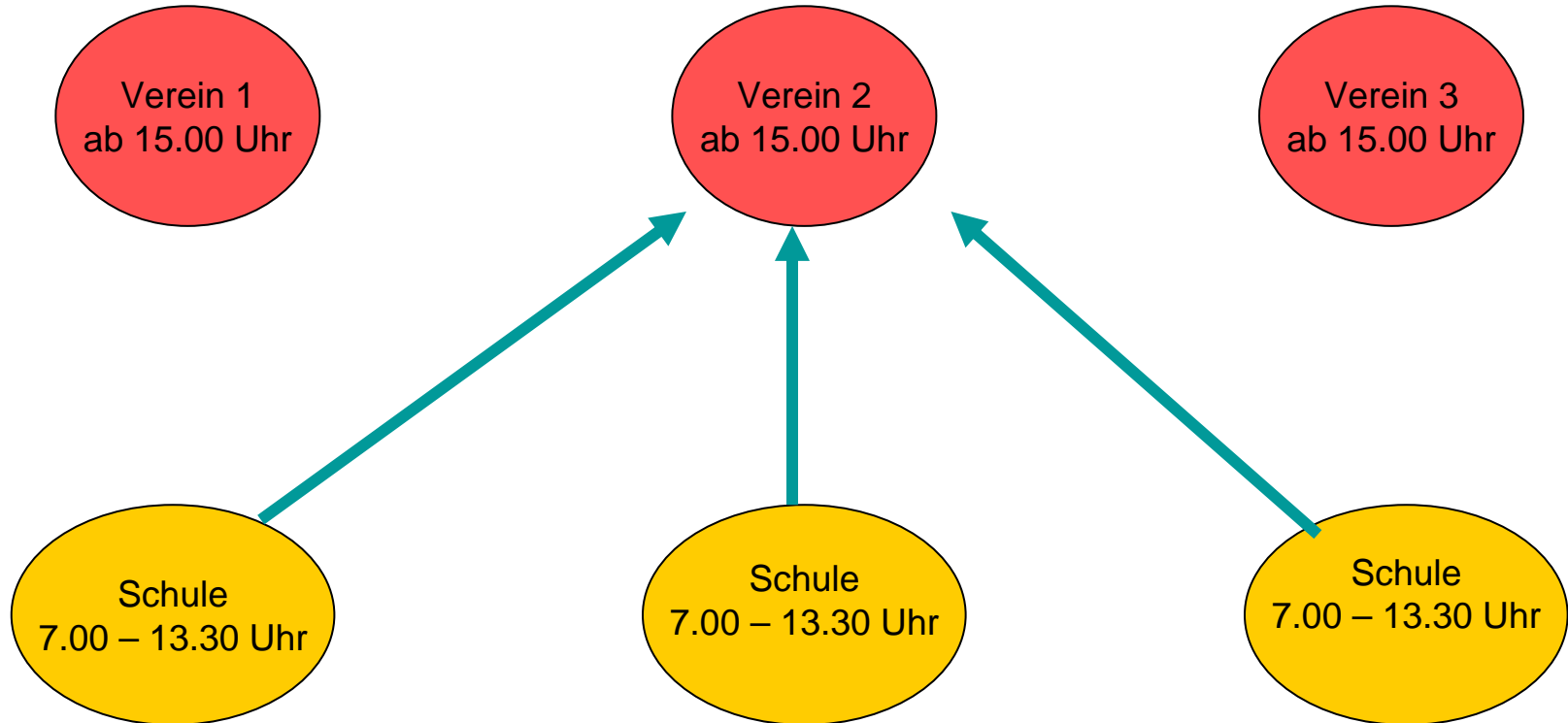
„Die Einführung von Ganztagschulen
bedeutet einen Paradigmenwechsel
im deutschen Schulsystem.“

StEG-Studie, Frankfurt 2211

Was bedeutet Paradigmenwechsel
für den Sport in der Schule?



Additives Modell

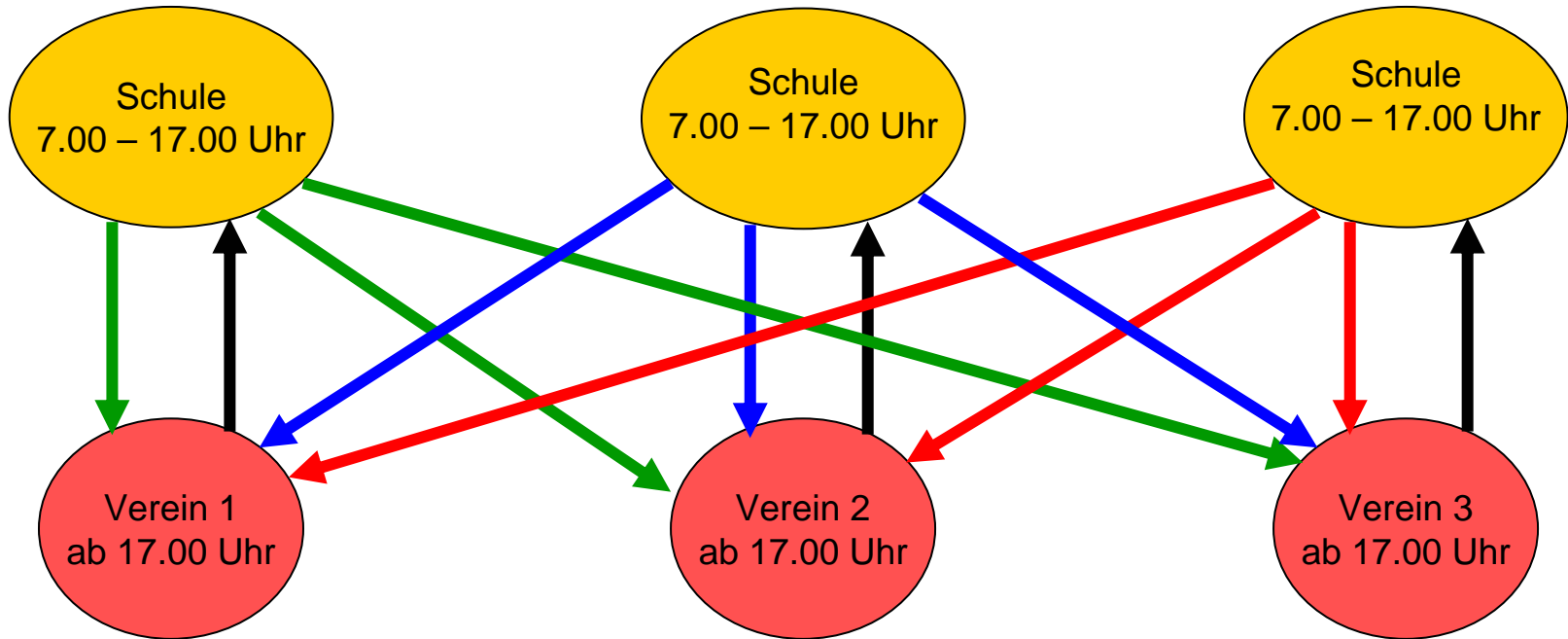


Stadt, Stadtteil / Ortsteil



Integratives Modell

Stadt, Stadtteil / Ortsteil



- Übungsleiter
- Schüler
- Schüler
- Schüler

Stadt, Stadtteil / Ortsteil

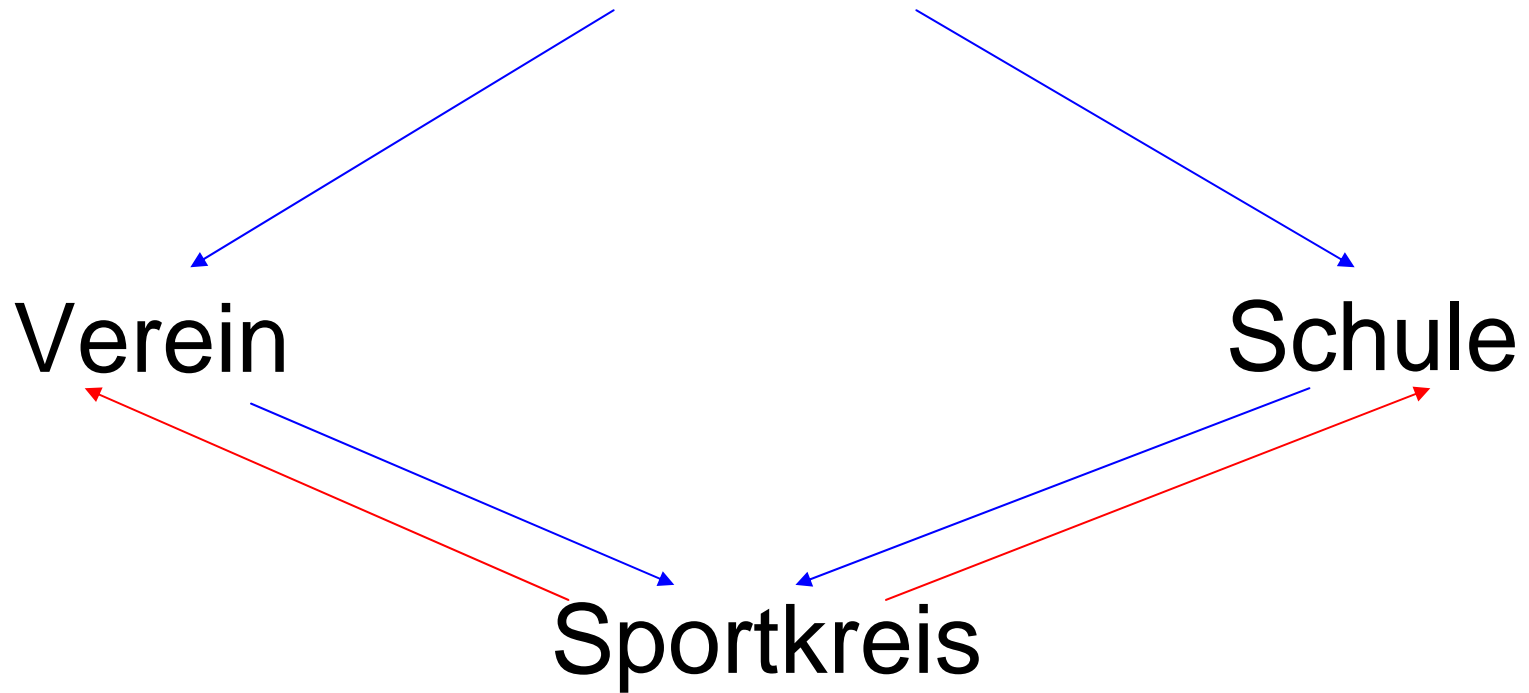


Folgen für die Sportförderung durch die öffentliche Hand:

- Ein integratives Sportkonzept für den Ganzttag bedingt auch ein integratives Förderkonzept durch die öffentliche Hand.
- So sind nicht nur Abstimmungen erforderlich zwischen Schulen und Schulträgern in Ausstattung und Raumfragen.
- Förderprogramme für die Ganzttagsschule sind dann nicht mehr allein Sache des Kultusministers, sondern müssten auch unter Einbeziehung des HMdIS, des Gesundheits-, des Sozialministeriums und anderen umgesetzt werden.



NETZWERK





Verein

- freiwillig
- ehrenamtlich
- gemeinnützig

Organisiert als:

- Einsparten Verein
z. B. BC Marburg
- Mehrsparten Verein
z. B. VfL Marburg (12 Abteilungen)
- größter Verein
VfL Marburg – 2.323 Mitglieder
- kleinster Verein
Ballonclub – 8 Mitglieder



„Wenn ein Bauer auf dem Wochenmarkt Milch verkaufen will, dann muss er sich vorher vergewissern, wie viele Milchkühe er im Stall hat.“

Größe der Sportvereine:

- **Im Sportkreis Marburg unter 100 Mitgliedern 40,4% der Vereine**
- **Im Landessportbund unter 200 Mitgliedern 62,8% der Vereine**
- **Im Landessportbund unter 500 Mitgliedern 86,2% der Vereine**



Sportinfrastruktur im Landkreis MR-BID

Sportart	Einspartenvereine					+	Mehrpartenvereine				
	Marburg	+	Biedenkopf	=	Gesamt		Marburg	+	Biedenkopf	=	Gesamt
Schießen	42		8		50		4		3	50/7	57
Fußball	23		15		38		64		19	38/83	121
Turnen	16		6		32		76		26	32/102	134
Kanu	3		1		4		0		0	4/0	4
Tennis	23		7		30		6		1	30/7	37
Reiten	27		10		27		2		0	27/2	29
Behinderten- und Rehasport	11		5		16		10		2	16/12	28
Ski	2		4		6		1		2	6/3	9
Tischtennis	13		7		20		28		6	20/34	54
Radsport	7		1		8		4			8/6	14
Kegeln	2		1		3		0		0	3/0	3
Luftsport	3		1		4		0		0	4/0	4
Eissport	0		1		1		0		0	1/0	1
Triathlon	0		1		1		2		2	1/4	5
Schach	3		1		4		0		0	4/0	4
Gehörlosen	0		1		1		0		0	1/0	1
Tauchsport	2		0		2		0		0	2/0	2
Leichtathletik	1		0		1		24		7	1/31	32
Bahngolf	1		0		1		0		0	1/0	1
Ju-Jutsu	1		0		1		1		4	1/5	6
Golf	1		0		1		0		0	1/0	1
Tanzen	4		0		4		6		1	4/7	11
Rudern	1		0		1		0		0	1/0	1
Rugby	1		0		1		0		0	1/0	1
Schwimmen	1		0		1		6		1	1/7	8
Karate	1		0		1		0		0	1/0	1



Sportinfrastruktur im Landkreis MR-BID

Squash Rackets	1	0	1	0	0	1/0	1
Bergsteigen/Klettern	1	0	1	0	1	1/1	2
American Football	1	0	1	0	0	1/0	1
Basketball	1	0	1	6	2	1/8	9
Motorsport	1	0	1	0	1	1/1	1
Badminton	1	0	1	9	2	1/11	12
Rasenkraftsport	2	0	2	0	0	2/0	2
Poolbillard	2	0	2	1	0	2/1	3
Handball	0	0	0	6	3	0/9	9
Volleyball	0	0	0	17	3	0/20	20
Judo	0	0	0	4	2	0/6	6
Segeln	0	0	0	1	0	1/0	1
Freizeitsport	0	0	0	2	2	2/2	4
Fechten	0	0	0	1	0	0/1	1
Boxen	0	0	0	1	0	0/1	1
Billiard	0	0	0	1	0	0/1	1
Hockey	0	0	0	1	0	0/1	1
Kickboxen	0	0	0	0	1	0/1	1
	199	70	269	284	91		644

	Marburg	%	Biedenkopf	%	Gesamt	%			
Mehrsportvereine	89	30,90%	34	32,69%	123	31,37%			
Einspartenvereine	199	69,10%	70	67,31%	269	68,63%			
Im Landkreis Marburg-Biedenkopf			Gesamt Vereine		392	100,00%			

Fazit: von 44 Verbänden haben nur 15 Verbände im Landkreis Marburg-Biedenkopf *mehr* als acht Vereine, bzw. Abteilungen!



Bad Endbach

Anz. Sportvereine	Einsparten		Mehrsparten	
17	15		2	
Schießen:	Schützenverein 1932 Schlierbach	51	SSV Auf der Heide Bottenhorn (Fußball, Turnen, Wandern, Jazztanz)	242
Tischtennis	Tischtennisclub 1969 Bottenhorn	90	Turnverein 1912 e.V. Hartenrod (Leichtathletik, Turnen, Volleyball)	800
	Tischtennisclub Bad Endbach	60		
Reiten	Reit- und Fahrverein e.V. Bad Endbach	51		
Turnen	Damengymnastikgruppe Wommelshausen	18		
Luftsport	Luftsportgemeinschaft Bottenhorn e.V.	79		
Fußball	Rasensportverein 1920 Wommelshausen e.V.	182		
	Sportverein Flottweg Dernbach 1919 e.V.	157		
	Sportverein Rot-Weiß Hartenrod 1921 e.V.	323		
	SSV Endbach/Günterod e.V.	308		
Ski	Ski-Club 1957 Hartenrod e.V.	373		
Eissport	Sportclub 82 e.V. Bottenhorn	17		
Tennis	Tennis Club 1985 Hartenrod e.V.	48		
Triathlon	Tri-Flow Bad Endbach e.V.	98		
Behinderten- und Rehasport	Behindert. -Sportgemeinschaft Bad Endbach			
Gesamt		15	1855	1042



Kirchhain

Anz. Sportvereine	Einsparten		Mehrsparten	
27	17		10	
Reiten:	2	129/68	TTC 1952 Anzefahr (3 Abteilungen)	380
Schießen:	5	101/128/79/158/148	TSV "Germania" 1919 Betziesdorf e.V. (2 Abteilungen)	265
Tischtennis:	2	104/85	SV "Grün-Weiß" 1959 Emsdorf e.V. (2 Abteilungen)	373
Fußball:	1	181	SV 1913 Großseelheim (3 Abteilungen)	496
Behinderten- u. Rehasport	1	205	TSV Kirchhain 1886 e.V. (11 Abteilungen)	2077
Luftsport:	1	95	RSV Kleinseelheim 1927 e.V. (2 Abteilungen)	205
Radsport:	1	10	SV 1920 Langenstein (2 Abteilungen)	197
Motorsport:	1	53	VfR 1920 Niederwald (2 Abteilungen)	317
Badminton:	1	94	FC 1946 Sindorsfeld (2 Abteilungen)	155
Ski:	1	87	FSV Rot-Weiß Burgholz 1929 (3 Abteilungen)	98
Turnen:	1	42		
Gesamt:	17	1767		4563

Fazit:

Die Strukturanalyse der Sportvereine im Landkreis MR-BID ergibt:

Von 392 Sportvereinen können etwa 20 bis 40 Sportvereine – das sind 5 – 10% aller Vereine – für Kooperationen mit Schulen herangezogen werden.

In der Regel sind dafür vor allem Mehrspartenvereine ab einer relevanten Größe geeignet.

Natürlich können unter besonderen Bedingungen auch kleine bzw. mittelgroße Einspartenvereine Kooperationspartner werden wie z. B. der BC Marburg.

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf bleibt zudem festzuhalten, dass die Sportvereine in der Universitätsstadt Marburg etwa 50% aller Kooperationen im Landkreis bestreiten.



Vereinssport nach dem 2. Weltkrieg

- nach fachlichen Gesichtspunkten = Fachverband
- nach regionalen Gesichtspunkten = Bünde

d. h.: jeder Verein, bzw. jede Abteilung gehört zu:

- einem Fachverband = z. B. beim Leichtathletik-Verband
- einem Bund = Sportkreis



Sportkreise

Summe der Vereine in einem Gebiet (z. Zt. im Landkreis MR-BID
392 Vereine in 44 Sportarten)

angestrebt ist:

- ein politischer Kreis
- ein Sportkreis als e.V.

Organisation:

- Sportkreistag – alle drei Jahre
- Aufgabe: Vorstandswahl und Entscheidung in grundsätzlichen Fragen!



Aufgaben der Sportkreise

- überfachliche Interessenvertretung
- interne Qualifizierung und Beratung

Beispiele aus der Arbeit:

- Bildungs- und Informationsbroschüre
- Wegweise für Gesundheit und Bewegung
- Qualitätszirkel
- Bock auf Bewegung
- Ganztagschule
- Rauchfreier Jugendsport
- Bewegungsstarthelfer
- Integrationsprojekte
- Beratung Sonderinvestitionsprogramm
- Abwicklung der Sportabzeichen
- Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets
- etc.



Schule

- verpflichtend
- professionell
- reglementiert

Zuständigkeit

Inhaltlich:

Kultusministerium
Staatl.- Schulamt LK MR-BID
schulische Selbstverwaltung
im Rahmen der Vorgaben

Ausstattung:

Schulträger
Landkreis MR-BID
Stadt Marburg
als Sonderstatusstadt

Für den Sport zuständig im Kultusministerium: Herr Ulrich Striegel
Im Staatlichen Schulamt LK MR-BID: Schulsportrat Herr Burkhard Schuldt
und vier Schulsportkoordinatoren.

Für Schule und Gesundheit: Herr Bernhard Drude
Ganztagsschulbeauftragte: Frau Grosser / Frau Lambinett-Potthoff
Sportabzeichenbeauftragter: Herr Karl-Heinz Debus



Sport in der Schule

- ◆ Im Rahmen der verpflichtenden Stundentafel (Sport als benotetes Schulfach auf der Grundlage von Lehrplänen / Bildungsstandarts)
- ◆ Als freiwilliges Angebot in der Schule

Für die Kooperation von Sportvereinen mit Schulen ist derzeit nur der Bereich der freiwilligen Angebote von Interesse!

***Welche Programme für den Sport gibt es derzeit im HKM?
Insgesamt waren im Haushalt 2010
1,3 Millionen Euro eingestellt.***

- **Schule und Gesundheit**
 - 461 Schulen,**
 - 825 Zertifizierungen,**
 - 278.000,- Euro**



Sport in der Schule

➤ Landesprogramm Talentsuche – Talentförderung

27 Sportförderzentren

mit 33 Schulsportnebenzentren

377 TAG´s (Talentaufbaugruppen)

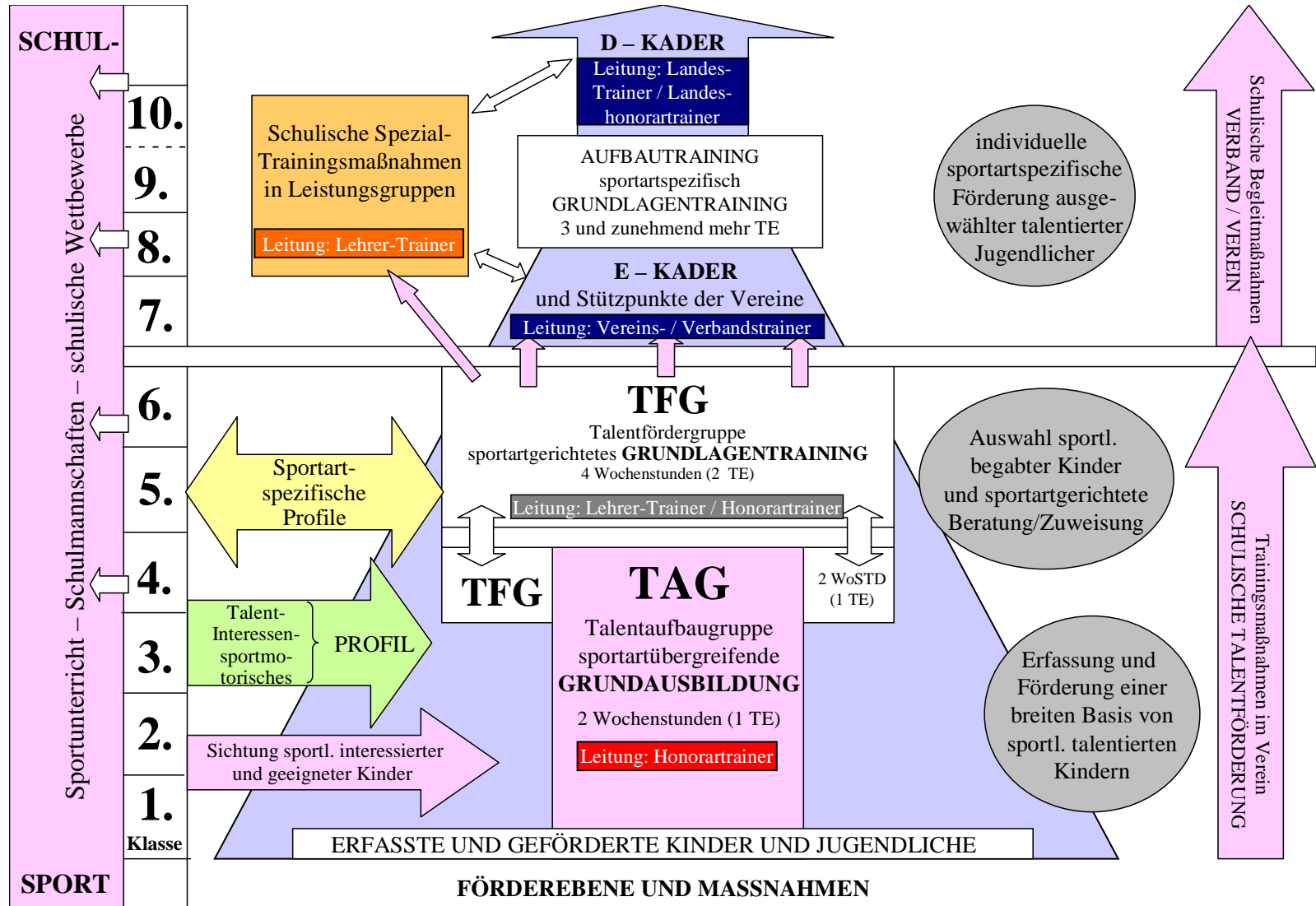
228 TFG´s (Talentfördergruppen)

bzw. LG´s (Leistungsgruppen)

670.000,- Euro



Struktur des Landesprogramms





Programmgruppe „Talentsuche – Talentförderung“

Die Programmgruppe „Talentsuche-Talentförderung“ erstellt als verantwortliches Gremium für die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Schulsportzentrums auf der Grundlage der mit dem Kultusministerium abgestimmten Vorgaben der Landesarbeitsgruppe „Talentsuche-Talentförderung“ ein Förderkonzept für den Bereich des jeweiligen Schulsportzentrums. Dabei werden insbesondere Entscheidungen getroffen über

- Auswahl und Anzahl der Sportarten,
- Anzahl der TAG, TFG und Leistungsgruppen und deren Standorte,
- Standorte von Schulsportnebenzentren.

Sie wirkt bei der Auswahl der Leiterinnen und Leiter der einzelnen Gruppen mit. Die Programmgruppe tagt bei Bedarf, aber mindestens einmal pro Schuljahr.

Der Programmgruppe gehören an:

- die Leiterin/der Leiter des Schulsportzentrums als Vorsitzende/Vorsitzender,
- die Koordinatorin /der Koordinator am Schulsportzentrum,
- die Schulsportkoordinatorinnen/Schulsportkoordinatoren des Staatlichen Schulamtes,
- je eine Vertreterin / ein Vertreter der Talentaufbau- und Talentfördergruppen,
- **eine Vertreterin/ein Vertreter des Sportkreises,**
- die Nachwuchskoordinatorinnen/-koordinatoren der beteiligten Landesfachverbände,
- eine Vertreterin / ein Vertreter der kooperierenden Sportvereine,
- eine Vertreterin / ein Vertreter der Sportverwaltung des Schulträgers.



- **JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JTFO), 320.000,- Euro**

- **Bundesjugendspiele**
Durchführung von Bundesjugendspielen als jährliche Pflichtaufgabe. Die Ergebnisse können für den Sportabzeichen-Wettbewerb genutzt werden. Dazu kann die Schule das **LUSD-Programm** sowie ein **Programm der Firma Loh** verwenden!

- **Sportabzeichen – Schulwettbewerb**
Pro Schulamt ist einer der Schulsportkoordinatoren als Sportabzeichenbeauftragter bestellt.
Hessenweit gibt es ein Sprechergremium für die Belange der Sportabzeichen an den Schulen in Hessen. Das HKM stellt keine Mittel für das Sportabzeichen zur Verfügung, jedoch Förderung durch die BARMER-GEK (Vertrag: HKM / BARMER-GEK)



- Für Schulen und Vereine -

1. Leistungen bei den Bundesjugendspielen können für das Sportabzeichen übernommen werden. Dafür eignet sich die Software der Firma Loh.
2. In jedem Jahr wird von der BARMER Ersatzkasse ein „Sportabzeichenwettbewerb“ ausgeschrieben, an dem sich alle Schulen beteiligen können.
Bei diesem Wettbewerb können Schulen ein Preisgeld bis zu 300,00 € erhalten.
Der Meldebogen, der beim Schulsportkoordinator zu bekommen ist, muss bis zum **01.12. des jeweiligen Jahres** ausgefüllt an **den zuständigen Schulsportkoordinator** zurückgegeben werden. Er reicht diesen dann bei dem Landessportbund ein.
Mitmachen lohnt sich für die Schulen allemal, erhalten sie doch für jedes abgelegte Schulsportabzeichen eine Prämie von 0,50 €, mindestens aber 25,- €. Voraussetzung ist allerdings, dass dabei wenigstens 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule das Abzeichen erwerben und zwar in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember des Wettbewerbjahres.

WICHTIG: Diese Meldebögen dürfen **NICHT** beim Sportkreis eingereicht werden, sondern beim zuständige **Schulsportkoordinator**.
Der Sportkreis ist dafür nicht zuständig.
3. Die Prüfkarten (Einzel- oder Sammelbögen) müssen **LESERLICH** ausgefüllt werden. Unleserlich ausgefüllte Unterlagen werden in Zukunft zurückgeschickt, da der Zeitaufwand beim recherchieren zu hoch ist. Auch deswegen ist es ratsam, die Software der Firma Loh zu verwenden.



4. Auf den Prüfkarten muss der Vorname, Name und das **Geburtsdatum** enthalten sein. Geburtsdaten bei denen nur das Jahr bekannt ist, können nicht mehr angenommen werden, da die spätere Zusammenführung der Erwerber beim Isb h in Frankfurt nicht mehr möglich ist. Es gibt immer wieder Ärger mit den Erwerbern, die schon mehrfach das Sportabzeichen abgelegt haben. Durch das fehlende Geburtsdatum werden sie nur mit dem Bronzeabzeichen berücksichtigt.
5. Der Isb h gibt in jedem Jahr einen Sportabzeichenleitfaden heraus, in dem die aktuellen Bedingungen und weitere Wettbewerbe vorgestellt werden. Im Sportkreis kann dieses Heft in ausreichender Zahl abgeholt werden.
6. Vereine und Privatpersonen, die die Sportabzeichen beim Sportkreis einreichen, müssen diese auch wieder abholen! **Es werden keine Abzeichen und Urkunden mehr mit der Post verschickt**, da auch hier schon Sendungen verloren gingen oder die offenen Rechnungen nicht beglichen wurden. Der Sportkreis musste bisher für den Verlust aufkommen.
Annahmeschluss der Sportabzeichen ist der 31. Dezember im laufenden Jahr!
7. Schulen im Stadtbereich von Marburg können die Sportabzeichen mit der städtischen Hauspost über den Fachdienst 42 Sport zugestellt bekommen, falls sie das wünschen.
8. Schulen, die dem Landkreis Marburg-Biedenkopf angehören, bekommen ihre Sportabzeichen in Zukunft über das staatliche Schulamt in Marburg zugestellt, oder sie müssen sie im SK Büro zu den angegebenen Geschäftszeiten abholen.

Ansprechpartner im SK sind:

.....
Tel.: *****

Ansprechpartner im Vorstand ist:

.....
Tel.: *****

Für den Schulsportbereich im Kreis verantwortlich:

***** Tel: *****



- **58,5 Lehrertrainerstellen (z. Zt. besetzt durch 75 Personen), im Geldwert von 2,4 Mil. €**
- **Lehrerfortbildung für Sportlehrer, 47.000 €**
- **Zwei Eliteschulen des Sports (Willingen und Frankfurt) und eine Eliteschule des Fußballs (Wiesbaden)**
- **788 Ganztagschulen = 46 % aller Schulen
= 1.386 Lehrerstellen = 83 Mil. €**
- **380 Ganztagschulen mit Mitteln und Stelle**



Ganztagsschulen in Hessen

Schuljahr 2011/12:

	Anzahl Schulen* in Hessen (2011/12)	Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung	Kooperative Ganztagsschulen mit offener Konzeption	Koop. Ganztags- schulen mit gebundener Konzeption	Summe der Schulen mit ganztägigem Angebot	%
Grundschulen	1.048	218	15	5	238	22,71
Grund- und Hauptschulen	29	16	1	1	18	62,07
Grund-, Haupt- und Realschulen	58	46	1	0	47	81,03
Hauptschulen	4	0	0	1	1	25,00
Haupt- und Realschulen	57	49	1	0	50	87,72
Realschulen	21	12	0	0	12	57,14
Integrierte Gesamtschulen	90	62	19	9	90	100,00
Kooperative Gesamtschulen	116	96	15	4	115	99,14
Gymnasien	107	105	2	0	107	100,00
Förderschulen für Lernhilfe und Erziehungshilfe*	108	37	4	12	53	49,07
Sonstige Förderschulen (z. B. für Körperbehinderte, Praktisch Bildbare, Sinnesgeschädigte etc.)	75	10	0	47	57	76,00
Summen:	1.713	651	58	79	788	46,00

* Schulen der Sek I,
Förderschulen und
Grundschulen



➤ **Programm Schule - Verein**
475 Kooperationen

2008 344.000,- Euro

2009 437.000,- Euro

2010 306.000,- Euro

2011 306.000,- Euro

Programm

zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen

3. Organisation

Das Programm beginnt im Schuljahr 1992/93 mit ausgewählten Pilotprojekten in allen Schulamtsbezirken. Dabei geht es zunächst darum,

inhaltliche Ansätze zu erproben und
geeignete organisatorische Kooperationsformen zu entwickeln.

Die Pilotprojekte werden von dem beim Kultusministerium eingerichteten Arbeitskreis² festgelegt. Einbezogen werden Grundschulen und die Schulformen/-arten bis einschließlich Jahrgangsstufe 10.

Einige ausgewählte Pilotprojekte werden wissenschaftlich begleitet.

In den folgenden Jahren soll das Programm ausgeweitet werden. Die Entscheidung treffen dazu die Programm-Gruppen der Arbeitskreise Schulsport³ unter Beachtung der nach Maßgabe des Haushaltes hierfür vorhandenen Mittel. **In den Programm-Gruppen werden das Staatliche Schulamt durch den Schulsportrat/die Schulsporträtin und die zuständigen Schulsportkoordinatoren/Schulsportkoordinatorinnen sowie die Sportkreise durch Vertreter/Vertreterinnen des Vorstandes und des Jugendausschusses vertreten. Die Federführung liegt bei dem Schulsportrat/der Schulsporträtin.**

Die inhaltliche Begleitung erfolgt weiterhin durch den Arbeitskreis beim Kultusministerium.

Bei der Auswahl der Projekte ist darauf zu achten, dass der kooperierende Sportverein im Kinder- und Jugendbereich neben einem vielseitigen sportlichen Angebot auch außersportliche Freizeitaktivitäten anbietet.

Richtlinien über den Verwendungszweck, Gegenstand der Förderung, Zuwendungsempfänger, Zuwendungsvoraussetzungen, Art, Umfang und Höhe der Zuwendung und Verfahren werden in der Anlage 1 veröffentlicht.

Zum derzeitigen Stand:

Im Frühjahr 2011 hat das Kultusministerium im Bewilligungsbescheid mitgeteilt, dass das Programm „Schule-Sportverein“ überarbeitet und der aktuellen schulischen Entwicklung angepasst werden soll.

Seit dem Sommer werden intensive Beratungen zwischen dem Landessportbund und dem Kultusministerium geführt.

Ziel muss es sein, durch die aktive Netzwerkarbeit Vereine zu informieren, zu beraten und zu unterstützen, aber auch zu qualifizieren (Übungsleiterausbildung), um sie rasch für Kooperationen mit Schulen zu befähigen.

Sportvereine befinden sich mit ihren Angeboten in Konkurrenz zu anderen Anbietern (Kirche, Musikschulen, Feuerwehren, Fitness-Studios, u. a.).

Es ist eben nicht mehr so, dass Kinder und Jugendliche wie selbstverständlich zum Sportverein kommen, vor dem Hintergrund des Demografischen Wandels, (weniger Kinder) und dem eingangs erläuterten Paradigmenwechsels, müssen Sportvereine in der Schule aktiver für ihre Sache werben und mit der Schule kooperieren, wenn ihre Jugendarbeit eine Perspektive haben soll.

Es ist angedacht, die Neufassung des Programms im Jahr 2012 umzusetzen.



Landessportbund
Hessen e.V.

Das folgende Konzept wurde gemeinsam erarbeitet, einvernehmlich verabschiedet und vom Beirat der Sportkreise am 29. September 2011 in Frankfurt beim Isb h einstimmig gebilligt:

Schule und Verein – Fortschreibung des Landesprogramms

1. Hintergrund

Die Kürzungen von 2010 waren eher der Anlass, die Ursachen für eine Überarbeitung liegen tiefer.

Um vor dem Hintergrund der täglichen Schulzeitverlängerung und weiteren Schulreformen die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen zeitgemäß zu unterstützen bedarf es einer Überarbeitung.

Denn das bestehende Programm ist nicht mehr zeitgemäß, weil

- die Zielvorstellungen des bestehenden Programms teilweise nicht erreicht wurden (z.B. nur Anschubfinanzierung oder gemeinsame Steuerung zwischen SSÄ und Sportkreisen),
- Kooperationsmaßnahmen häufig inhaltlich nicht ins Schulprofil eingebunden und bekannt sind,
- sich die Arten der Kooperationen erweitert haben,
- Qualitätskriterien fehlen,
- die Ganztagsentwicklung neue Herangehensweisen erfordert
- speziell ausgebildete Übungsleiter benötigt werden,
- neue, teilweise wissenschaftlich abgesicherte Aussagen über Gelingensbedingungen vorliegen, z.B. STEG-Studie (Planungssicherheit, organisatorische Absprachen, starke Verbindung Angebot – Unterricht, Kooperationsvertrag)

Schule und Verein – Fortschreibung des Landesprogramms

2. Perspektive

Deshalb wurden in einem längeren Diskussionsprozess gemeinsam von HKM und Isbh folgende neuen Eckpfeiler erarbeitet.

- Das HKM sichert auch zukünftig den Etatansatz in Höhe von ca. 306.000 € pro Haushaltsjahr.
- Die Überarbeitung des Programms soll 2011 abgeschlossen sein, so dass die Neuausrichtung 2012 greifen kann.
- Die finanziellen Zuwendungen sind Anschubfinanzierungen, die sich über 3 Jahre erstrecken und dabei abschmelzen.
- Die Maßnahmen sind an Schulen angebunden und gehören zum ausserunterrichtlichen Schulsport.
- Die Kooperation soll jeweils mit einem oder mehreren Sportvereinen aus dem kommunalen Umfeld geschlossen werden.
- Die finanzielle Abwicklung soll zunächst über die SSA erfolgen. Dazu erhält jedes SSA in Abhängigkeit von der Schülerzahl (GS und SEK I) eine feste Zuweisung pro Kalenderjahr. Perspektivisch soll geprüft werden, inwieweit auch (auf Antrag) eine Einbindung in das Budget der Schule (dann bezogen auf ein Schuljahr) möglich ist.
- Die Entscheidungsprozesse, welche Maßnahmen auf SSA-Ebene gefördert werden können, trifft die örtliche Programmgruppe oder der AK „Schulsport“. In diese Steuerungsgruppe sind in jedem Fall eingebunden: Schulsportrat, Fachberater Sport/Schulsportkoordinatoren, Sportkreis. Darüber hinaus können weitere Mitglieder berufen werden.

Schule und Verein – Fortschreibung des Landesprogramms

2. Perspektive

- Adressaten sind Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der SEK I unterschiedlicher Schulformen. Die Ganztagschule soll bei der Neuausrichtung nicht grundsätzlich außen vor bleiben. Es soll aber geprüft werden, ob hier nicht Mittel aus der Ganztagszuweisung eingesetzt werden können.
- Kooperationsmaßnahmen müssen inhaltlich ins Schulprofil (= Grundlage) eingebunden sein.
- Der Breitensportakzent muss deutlich herausgestellt werden, das inhaltliche Angebot aber nicht zwingend sportartübergreifend ausgerichtet sein.
- Für die Kooperationsmaßnahmen sollten – nach Ablauf der Programmfinanzierung – realistische Weiterführungsmöglichkeiten bestehen. Diese sollen im Antrag bereits aufgezeigt werden.
- Die eingerichteten Maßnahmen sind weder eine Fortführung des Sportunterrichts noch eine Verlagerung des Vereinstrainings in die Schule. Vielmehr geht es darum, andere soziale Zusammenhänge zu schaffen, d. h., der kooperierende Verein muss pädagogisch eingebunden sein.

Schule und Verein – Fortschreibung des Landesprogramms

3. Konkrete Umsetzung

- Schule und Verein treffen sich im Vorfeld der Beantragung, besprechen das gemeinsame Vorhaben und füllen gemeinsam einen formalisiertes Gesprächsprotokoll aus, welches gleichzeitig Antrag für die Förderung ist.
Darin enthalten sind u.a. die Angaben zu den Ansprechpartnern, zum Titel, Zielen, Inhalten und Zielgruppen der Maßnahmen.
- Die eingesetzte Lehrperson muss im Besitz einer gültigen ÜL-Lizenz sein.
- Der Antrag muss bis zum 01.04. eines jeden Jahres beim jeweiligen Schulamt eingereicht sein. (erstmalig 2012, vorbehaltlich der Zustimmung des HKMs)
- Die Anschubfinanzierung greift jeweils über drei Jahre und staffelt sich wie folgt für eine 2-stündige Maßnahme (90 Minuten) bei 40-Jahreswochen:
 - 1. Jahr: 800,- Euro
 - 2. Jahr: 600,- Euro
 - 3. Jahr: 400,- Euro
- Als Honorarempfehlung gilt der Betrag von 15,- Euro pro Schulstunde bzw. 30,- Euro pro Doppelstunde.
- Beide Partner werden darauf aufmerksam gemacht, dass sich der Förderbetrag jährlich verringert und sie entsprechend andere Finanzquellen zur Fortführung der Maßnahme generieren müssen.

Schule und Verein – Fortschreibung des Landesprogramms

4. Finanzierungsplan 2012-2017

Jahr		Erstförderung	Zweiförderung	Drittförderung	Gesamt/Jahr
	Jährliche Fördersumme	800 €	600 €	400 €	
2012/13	Anzahl-Koops/Jahr	382 €			
	Fördersumme/Jahr	305.600 €	0 €	0 €	305.600 €
2013/14	Anzahl-Koops/Jahr	96 €	382 €		478 €
	Fördersumme/Jahr	76.800 €	229.200 €	0 €	306.000 €
2014/15	Anzahl-Koops/Jahr	120 €	96 €	382 €	598 €
	Fördersumme/Jahr	96.000 €	57.600 €	152.800 €	306.400 €
2015/16	Anzahl-Koops/Jahr	244 €	120 €	96 €	460 €
	Fördersumme/Jahr	195.200 €	72.000 €	38.400 €	305.600 €
2016/17	Anzahl-Koops/Jahr	140 €	244 €	120 €	504 €
	Fördersumme/Jahr	112.000 €	146.400 €	48.000 €	306.400 €
2017/18	Anzahl-Koops/Jahr	155 €	140 €	244 €	539 €
	Fördersumme/Jahr	124.000 €	84.000 €	97.600 €	305.600 €



Lokale Kooperationsprogramme

- Programm „Soziale Stadt“
- Lokale Bildungsplanung



- **SportVerein und Schule
für die Universitätsstadt Marburg,
im Rahmen der lokalen Bildungsplanung,
derzeit 22 Projekte**



Landessportbund
Hessen e.V.



Sportkreis Marburg

Bewegungsförderung im Kindergarten



Landessportbund
Hessen e.V.



Sportkreis Marburg



Erstkooperationen in den Sportkreisen



456 Erstkooperationen
seit 1998/1999
Stand 11/2010



NETZWERK

Verein

Schule

Bisherige Maßnahmen:

- Durchführung von Fachtagungen
- statistische Erhebungen über Kooperationen
- Schülermentorenausbildung
- Kooperation mit der Universität Marburg
- Interessensvertretung der Thematik auf Kreis und Landesebene
- Präventionsprojekte
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen zu einem gemeinsamen Kooperationsabschluss mit einer Schule.

Zielperspektive:

Errichtung eines Netzwerkes mit teilhauptamtlicher Steuerung angesiedelt im Sportkreis Marburg.

Beteiligte am Netzwerk Schule-Verein könnten sein:

- Sportkreis Marburg
- Staatliches Schulamt Marburg-Biedenkopf
- Sportinstitut der Universität Marburg
- Elterbeirat
- Schülervvertretung
- Schulträger (Universitätsstadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf)
- Kreisfachverbände
- Schulsportzentrum Kirchhain
- Fachdienst Sport Kreis MR-BID und Stadt Marburg



*„Wenn der Wind der Veränderung weht,
dann bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen“
(chinesisches Sprichwort)*

***Mein Rat:
Sportvereine, die die organisatorischen Voraussetzungen erfüllen,
sollten Windmühlen bauen.
Die aber, die sie nicht erfüllen, sollten keine Mauern errichten.***